



Club-Nachrichten

Sektion Piz Platta SAC



13. Jahrgang

Nr. 52

Oktober 2001

Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Präsidenten.	3
Mitteilungen	4
Umwelt	13
Tourenberichte.	15
JO-Ecke	21
Personelle Chronik.	25

Impressum:

13. Jahrgang, Nr. 52
Clubnachrichten der Sektion
Piz Platta SAC
<http://www.sacpizplatta.bqm.ch>

Redaktion:

Christoph Frigg; Niklaus Künzle;
Leo Schmid, Ottostrasse 17
8005 Zürich
schmid@tech.chem.ethz.ch

Inseratenannahme:

Pius Furger, Parschins
7425 Masein
Tel./Fax: 081/651 39 97
piusfurger@freesurf.ch

Mitgliederkontrolle:

Margherita Bonadurer, 7432 Zillis

Auflage: Erscheint 4-mal jährlich: Januar,
April, Juli, Oktober

Redaktionschluss:

Zwei Wochen vor Beginn des Erscheinungs-
monats

Titelseite: Nächtliches Schnee-Walking am Piz
Beverin vom Januar 2001: Entstanden ist eine
spannende Bild-Komposition des Fotografen
Thomas Flechtner. Jeder Faden verkörpert
ein SAC-Mitglied, das mit der Stirnlampe in
finsterner Nacht einen unscheinbaren Gipfel
über eine vorgetretene Spur besteigt und
anschliessend im stiebenden Pulverschnee
wieder zum Ausgangspunkt hinunterfährt
(links oben im Bild).

Druck:

Papeterie Roth
Südostschweiz Print AG

Das Wort des Präsidenten

Liebe Clubkameradinnen, liebe Clubkameraden

Nepal in den Fünfzigerjahren: Verbotenes Land im Himalaya, hermetisch abgeriegelt. Herbert Tichy erhält als Geologe eine der ersten Genehmigungen für eine Durchquerung Westnepals. Pasang Dawa Lama, Held zahlreicher Himalaya-Expeditionen, ist sein Begleiter. Die „namenlosen Berge“ Westnepals, auf denen die beiden Freunde stehen, sind die Basis für Pasangs Vorschlag einmal einen „richtigen“ Berg zu besteigen: 1954 sind Tychi, Pasang und Sepp Jöchler Erstbesteiger des Cho Oyu (8201 m), dem sechsthöchsten Berg der Welt. Nach der mehrmonatigen Fusswanderung durch Westnepal schreibt der damals 42-jährige Herbert Tichy:

„Es ist viel über den letzten Sinn und die Beweggründe des Bergsteigens geschrieben worden. Ich kann dem nichts Neues hinzufügen; es gibt, so möchte ich glauben, ein paar Dinge auf dieser Welt, die vollkommen und nicht zu überbieten sind, die in Form, Klang oder Geistigkeit etwas Endgültiges darstellen: etwa eine Statue aus dem alten Griechenland, eine Symphonie von Beethoven, ein Satz aus der Bergpredigt. Ebenso vollkommen und endgültig sind manche Berge. Wenn man demütig ist und dieses Einmalige offenen Sinnes auf sich wirken lässt, fühlt man den grossartigen Hauch des Jenseitigen, das dann keine Schrecken und dunkle Geheimnisse mehr birgt, sondern nur ein strahlendes Glück, das wir im weitesten Sinn Gott nennen dürfen. Der Wunsch nach diesem Erlebnis mag manchen unvorsichtigen Schritt, der das Leben gefährdet, verzeihlich machen.“

Wie Herbert Tychi hat auch jede/r von uns seinen/ihren ganz persönlichen Beweggrund gefunden, immer wieder von Neuem hinaufzusteigen, auf ausgesetzten Graten zu turnen und einsame Gipfel aufzusuchen, sich auch hin und wieder ganz bewusst der Gefahr auszusetzen, die überall im Gebirge lauert.

Genau diese Motivation - oder Passion - ist es, die uns alle in unserem Verein verbindet. Einmal jährlich treffen wir uns zur Generalversammlung. Sie findet in diesem Jahr am 16. November statt und ich möchte euch alle herzlich einladen, daran teilzunehmen. Ein spannender Vortrag von Bergführer Christian Zinsli über die Besteigung des höchsten Berges von Kanada wird die Versammlung abrunden.

Die Tourenleiter/innen haben auch in diesem Jahr ihre Hausaufgaben termingerecht gemacht, so dass das wiederum sehr vielfältige Tourenprogramm pro 2002 bereits Beilage dieser Club-Nachrichten ist. Studiert bitte das Protokoll der letztjährigen GV (in diesem Heft), damit wir an der GV direkt zur Genehmigung schreiten können.

Die UNO hat das Jahr 2002 als „Internationales Jahr der Berge“ ausgerufen. Es wäre schön, wenn wir in diesem speziellen Jahr eine besonders gute Beteiligung an unseren Sektionstouren verzeichnen dürften.

Nun freue ich mich auf die GV und grüsse euch herzlich

Pius Furger

Einladung zur Generalversammlung vom Freitag,
16. November 2001 um 20.00 Uhr im Restaurant zur alten
Brauerei, Thusis

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung Protokoll der GV 2000
3. Jahresberichte: Präsident
 Tourenchefs
 Rettungschef
 Delegierte Umwelt/Kultur
 Jugendorganisation (JO)
 Kinderbergsteigen (KIBE)
 Hüttenchef
4. Kassa- und Revisorenbericht SAC/JO/KIBE
5. Genehmigung des Tourenprogramms 2002
6. Wahlen: Präsident, Kassierin, Aktuarin, Tourenchefs Wi/So, Rettungschef,
 Delegierte Umwelt/Kultur, JO-Chef, KIBE-Chefin, zwei Rechnungsrevisoren
 Demissionen: Chefin KIBE
7. Statutenanpassung: Information und Genehmigung
8. Festsetzung des Jahresbeitrages / Beiträge an JO/KIBE
9. Kredite für Tourenwesen, SAC-Bibliothek und Clubnachrichten
10. Einmalige Beiträge für Gipfelkreuz Piz Platta und JO-Bus
11. Ehrungen
12. Mutationen/Verschiedene Mitteilungen der Kassierin
13. Umfrage und Mitteilungen

Anschliessend Diavortrag von Bergführer Christian Zinsli:

„Mount Logan - höchster Berg Kanadas“

(Zu diesem Vortrag ab ca. 21.45 Uhr sind auch Angehörige und Bekannte unserer Klubmitglieder eingeladen!)

Regional-Bibliothek in Thusis (Neudorfstrasse 76):

Unsere in die Regional-Bibliothek integrierte SAC-Bibliothek wird laufend ausgebaut. Folgende Neuerscheinungen stehen ab sofort bereit:

Kletterführer „*Alpstein*“, Lehrschrift „*Canyoning, aber sicher*“ sowie Lehrschrift „*Wetterkunde für Wanderer und Bergsteiger*“.

Ehrungen

70-jährige Mitgliedschaft: Oskar Prevost sen., Thusis
Gian Trepp, Thusis

65-jährige Mitgliedschaft: Josias Gredig, Thusis

60-jährige Mitgliedschaft: Jürg Hasler, Lausanne
Paul Hunger, Chur
Johann Martin Sutter, Klosters
Fritz Veraguth, Biel
Max von Planta, Altdorf

40-jährige Mitgliedschaft: Christoph Frigg sen., Summaprada
Christian Hössli, Splügen
Hans Koch, Stein am Rhein
Margarete Münkle, Scheid
Silvio Pellegrini, Thusis (Ehrenmitglied)
Beat Rüedi, Villigen
Hans-Caspar Trepp, Tiefencastel
Rudolf Trepp, Masein
Paul Züllig, Thusis

25-jährige Mitgliedschaft: Hans Hobi, Splügen
Hans Helmut Mehrhof, Malans
Felix Müller, Thusis
Rolf Winker, Splügen

Wir gratulieren herzlich und danken für die Treue!

Gratulation

Klubkameradin Burga Müller hat im Juni des laufenden Jahres den Tourenleiterkurs Alpinwandern in Meiringen (Dossenhütte) mit Erfolg bestanden. Wir gratulieren ihr herzlich.

Bündner Klettermeisterschaften 2001

Die Bündner Klettermeisterschaften finden in diesem Jahr am Samstag, 10. November, in der Kletterhalle im Sportzentrum Disentis zwischen 13.00 Uhr und 22.00 Uhr statt.

Protokoll der Generalversammlung 2000

(17. November, Alte Brauerei, Thusis)

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Kurzprotokoll der GV 1999
3. JAHRESBERICHTE:
 - Präsident
 - Tourenchefs
 - Rettungschef
 - Jugendorganisation (JO)
 - Kinderbergsteigen (KiBe)
 - Hüttenchef
4. Kassa- und Revisorenbericht SAC/JO/KiBe
5. Genehmigung des Tourenprogramms pro 2001
6. Ersatzwahl in den Vorstand
7. Festsetzung des Jahresbeitrages/ Beiträge an JO/ KiBe
8. Kredite für Tourenwesen/SAC-Bibliothek und Clubnachrichten
9. Beitritt zum regionalen Kletterzentrum mit Standort Chur
10. Ehrungen
11. Mutationen
12. Umfrage und Mitteilungen

Um 20.10 Uhr begrüsst der Präsident, Pius Furger die anwesenden ClubkameradInnen zur 80. Generalversammlung. Speziell begrüsst werden unsere Ehrenmitglieder Marianne Zimmermann, Hermo Conrad und Hans Barandun. Die Kassierin liest die Liste mit den eingegangenen Entschuldigungen vor. Zum Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden, Arthur Christoffel und Robert Rietmann erheben wir uns zu einer stillen Minute.

1. Wahl der Stimmenzähler

Vorgeschlagen und gewählt werden: Trudi Burri, Mias Balzer, Peter Guetg, Otto Ambühl

2. Kurzprotokoll der GV 99

Die Aktuarin weist in Mundart kurz auf die wichtigsten Punkte hin, da das vollständige Protokoll in den Clubnachrichten für jedermann zu lesen war. Anschliessend wird das Protokoll von der Versammlung genehmigt und verdankt.

3. Jahresberichte

a) des Präsidenten (abgedruckt in Club- Nachrichten Nr. 49, Januar 2001)

Dieses Jahr beginnt der Bericht des Präsidenten mit einem Zitat von J. F. Kennedy. Damit spricht Pius die gewaltigen Veränderungen im SAC, auch in unserer Sektion während den vergangenen beiden Jahren an. Er findet anerkennende Worte für die Arbeit des Redaktionsteams unserer Clubnachrichten. In seinen Ausführungen blickt er auf das rege Tourenwesen und dankt den zuständigen Ressortchefs und dem Leiterteam für ihren Einsatz. Auch die Übergabe des Rettungschefamtes ist naht- und problemlos verlaufen. Ein Kränzchen wird den SAC-Jugendverantwortlichen für ihre wertvolle Tätigkeit mit den Jungen gewunden. Worte des Dankes gehen an den Hüttenchef, R. Küntzel, sowie an alle, die „hinter den Kulissen“ arbeiten. Der Präsident macht mit Freude darauf aufmerksam, dass die neue Kletterwand in Savognin allen Mitgliedern zur freien Benützung offensteht.

b) der Tourenchefs

Geni Ballat freut sich über die Bilanz im Tourenwesen:

Von 20 ausgeschriebenen Wintertouren konnten 13 mit über 80 Teilnehmern durchgeführt werden.

Von 18 ausgeschriebenen Sommertouren konnten 9 durchgeführt werden mit über 60 Teilnehmern.

Er dankt allen Tourenleitern für die gewissenhafte Vorbereitung und Durchführung der Touren. Er äussert zwei Bitten: Anmeldefristen einhalten! (Hüttenreservierungen, der Bergführer lebt vom Führen...). Tourenleiter bitte Steckbriefe an den Tourenchef (Übersicht).

c) des Rettungschefs (abgedruckt in Clubnachrichten Nr. 49, Januar 2001)

Der neue Rettungschef beleuchtet sein Tun im vergangenen Jahr in drei Schwerpunkten, Organisation, Aus- und Weiterbildung, Rettungstätigkeiten. Sein Dank geht an alle Rettungsobmänner, deren Stellvertreter, die Hundeführer und alle aktiven Retter. Er lobt die hervorragende Teamarbeit und Kameradschaft. An die Adresse des Tiefbauamtes mit Marco Ronchetti richtet Jürg seinen Dank für die zur Verfügungstellung der Infrastruktur zu Gunsten des Rettungswesens.

d) der SAC -Jugend (JO und KiBe)

Der ausführliche Jahresbericht unseres JO-Chefs wird in den Clubnachrichten Nummer 49, Januar 2001 abgedruckt. So schaut Rico denn auch in gekürzter Form zurück auf ein unfallfreies JO-Jahr. Das Leiterproblem in der JO besteht weiterhin. Deshalb soll die bereits gute Zusammenarbeit mit dem KiBe ausgebaut werden. Der Materialchef, Rolf Schmitz hat sein Amt niedergelegt. Rico dankt ihm und auch seiner Mutter für die tatkräftige Unterstützung. Der neue Materialchef heisst Kasimir Schuler. Der JO-Chef gratuliert den neuen Leitern und dankt für jede Art von Unterstützung. Vier Lager sind im kommenden Jahr vorgesehen. Rico ruft die versammelten SAC-ler auf, Jugendliche

mit Interesse am Bergsport immer wieder auf die JO aufmerksam zu machen. Kurz und beeindruckend ist der Bericht von Silvia Beni: Bergsteigen heisst, sich in der Natur bewegen. Mit diesem Zitat zeigt sie das Geheimnis auf, welches das Lager jedesmal ausgebucht sein lässt. Das Leiterteam ist für eine gute Information der Eltern besorgt und veranstaltet vor jedem Lager einen „Elternabend“.

Silvia dankt allen Leitern sowie den Kindern mit ihren Eltern.

Der Präsident dankt Rico und Silvia für ihren Einsatz und verdankt die Berichte.

e) des Hüttenchefs

55 Übernachtungen – das ist die Bilanz des vergangenen Clubjahres. Rudolf Küntzel empfiehlt den Versammelten, unsere Homepage im Internet anzusehen und dankt für die Erstellung dieses „Werbeträgers“. Sein ausdrücklicher Dank geht ebenfalls an Manuel Schneider und Reto Marguth, wie an die Verantwortlichen der beiden Schlüsseldepots. Mit dem Vorzeigen eines Ammoniten und eines „Dinosauriers“ aus der Gegend muntert er die Anwesenden mit einem didaktischen Kick zum Besuch dieser herrlichen Gegend und natürlich der Hütte Lai da Vons auf.

4. Kassa- und Revisorenbericht

Margherita Bonadurer weist auf das veränderte Bild der Buchführung hin, welches sich aus einem Wechsel der Bearbeitungssoftware ergibt. Sie dankt Regula Bonifazi herzlich für ihre Unterstützung beim Abschluss mit der neuen Technik.

Pius Furger dankt der Kassierin für die geleistete Arbeit und bittet die Revisoren um ihren Bericht. Heinz Camastral bestätigt, dass die Buchführung in Ordnung ist und ruft die Versammlung dazu auf, den Kassabericht zu genehmigen und die Arbeit der Kassierin zu verdanken (die Revisoren überprüfen neu auch die Buchführung der JO und des KiBe). Dies geschieht einstimmig und mit Applaus.

Der Präsident dankt auch den Revisoren für ihre gewissenhafte Arbeit.

5. Genehmigung des Tourenprogramms 2001

Alle haben das Tourenprogramm erhalten. Geni Ballat gibt kurzfristige Änderungen bekannt. Neu werden Touren kurz vor der Durchführung nochmals im Pöstli publiziert (gratis!). Wenn Tourenwünsche vorhanden sind, diese möglichst frühzeitig mitteilen (vor der Tourenleitersitzung im Herbst).

Das vorgestellte Tourenprogramm wird von der Versammlung genehmigt.

6. Wahlen

Wegen Weiterbildung des Amtsinhabers Urs Keller, wird eine ausserordentliche Ersatzwahl des Beauftragten für Umwelt und Kultur durchgeführt. Der Präsident dankt Urs für sein Engagement. Der Vorstand schlägt vor, Patrizia Caspar aus dem Oberhalbstein für dieses Amt zu wählen. Sie wird von Geni Ballat in Abwesenheit kurz vorgestellt. Pius Furger fordert die Versammelten auf, ebenfalls Vorschläge zu machen. Es bleibt jedoch bei diesem einen, und so wird Patrizia Caspar einstimmig gewählt.

7. Festsetzung des Jahresbeitrages, Beiträge JO und KiBe

Die Versammlung beschliesst einstimmig, den Sektionsbeitrag bei Fr. 25.- zu belassen.

Weiterhin erhalten JO Fr. 500.- und KiBe Fr. 250.- plus den vollen Betrag aus der Sporttotokasse (verteilen).

8. Kredite für Tourenwesen, SAC-Bibliothek und Clubnachrichten

Für das Budget 2001 spricht die Versammlung einstimmig folgende Beträge:

Tourenwesen wie bisher Fr. 2000.-

Bibliothek wie bisher Fr. 200.-

Clubnachrichten Fr. 3000.- (wie letztes Jahr)

9. Beitritt zum regionalen Kletterzentrum, Chur

Der Präsident zeigt die Organisation des Wettkampfkletterns innerhalb des SAC in Form einer Pyramide auf. Da es auch ein Fernziel des SAC ist, dass jede Sektion an ein regionales Kletterzentrum angeschlossen ist, wäre der Beitritt eine gute Gelegenheit. Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 1.- pro Mitglied der Sektion. Damit sollen vor allem die Trainerkosten des Regionalkaders finanziert werden.

Rico Heinz unterstützt diesen Beitritt auch aus der Sicht der JO. Der Breitensport soll gefördert werden, aber wer mehr will soll ebenfalls gute Chancen haben.

Mit grosser Mehrheit wird ein Beitritt zum regionalen Kletterzentrum in Chur von der Versammlung gutgeheissen.

10. Ehrungen

Veteranen: 50 Jahre Hans Meuli, Bern

25 Jahre Peter Casanova, Schaanwald
René Frascchetti, Thuisis
Hans Marugg, Thuisis
Oscar Prevost, Thuisis

Roman Felix wurde zum dritten Mal hintereinander Junioren-Weltmeister im Sportklettern. Unser Präsident würdigt diese ausserordentliche Leistung, gratuliert und überreicht ein kleines Präsent.

Silvio Pellegrini wird vom Vorstand für seine grossen Verdienste im Rettungswesen als Ehrenmitglied vorgeschlagen. Mit kräftigem Applaus wird er von der Versammlung in den Ehrenstand erhoben. Silvio nimmt die Urkunde voller Freude dankend entgegen.

11. Mutationen

Laut Mutationsblatt verzeichnet unsere Sektion im vergangenen Jahr 42 Eintritte (inkl. Übertritte aus anderen Sektionen), 4 Austritte (inkl. Übertritte in andere Sektionen) und 2 Todesfälle. Die anwesenden Neumitglieder werden mit Applaus begrüsst.

12. Umfrage und Mitteilungen

Flurina Goerre hat das Bergführerpatent erlangt.

Fachstelle für Bergsteigerrecht: Im Vorstand wurde beschlossen, dieser Stelle beizutreten.

Pius erklärt ein Projekt eines bekannten Fotografen. Dafür werden an einem Januarwochenende noch 10-15 Personen gesucht.

Beiträge für die Clubnachrichten (auch Sachen von früher) sind stets willkommen, Tourenberichte nicht vergessen.

Vereinsnachrichten können im Pöstli gratis publiziert werden (Touren, etc.).

Der Bergsteigerkalender kann wieder bestellt werden.

2001 ist das Jahr der Freiwilligen, auch im SAC.

Unfälle auf Touren: sofort Kontakt mit dem Zentralkomitee aufnehmen.

Pius Furger macht aufmerksam auf interessante Aktivitäten in der nächsten Zeit (SAC), sowie auf Umstrukturierungen im ZK.

Um 22.00 Uhr schliesst der Präsident die Generalversammlung 2000.

2. Teil: Diaschau von Toni Bischof „ Vom Eiskristall zum Gipfelfirn“

In eindrucklicher Weise werden uns verschiedene Erscheinungsformen des gefrorenen Wassers nähergebracht. Auch erhalten wir einen Einblick in die Faszination und die Tücken des Eisfallkletterns. Herzlichen Dank!

Die Aktuarin: Renate Schmalz-Schmid

„Das Panorama - eine Augenreise“

Unter diesem Titel veranstaltet die SAC-Kulturkommission in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Alpen Museum in Bern ihre 22. Schweizerische Ausstellung Alpiner Kunst. Dabei sollen das bemerkenswerte Kulturschaffen des SAC in seiner Gründerzeit und moderne Panoramen gegenübergestellt werden. Die Ausstellung wird mit einem Buch ergänzt, das nicht nur die Funktion eines Kataloges hat, sondern ein eigentliches Referenzwerk zum Thema bilden wird. Die Vernissage findet am 22. November 2001 im Schweiz. Alpen Museum, Helvetiaplatz 4, in Bern statt.

... eine Augenreise - eine Reise nach Bern ... sicher wird auch dieses „Panorama“ faszinierend sein.

Patricia Caspar

Mobilitätskampagne - Bergsteiger steigen um

Zehn Millionen Kilometer - das ist die Distanz, welche die SAC-Mitglieder pro Jahr auf Sektionstouren per Auto zurücklegen. Die SAC-Kampagne *Alpen retour*, die am 13. Juni lanciert wurde, will zehn Prozent dieser „automobilen“ Personenkilometer auf den öffentlichen Verkehr (öV) umlagern. Erreicht werden soll dieses Ziel mittels materiellen Anreizen und speziellen Dienstleistungen.

Dabei ist der SAC auch auf die Mitarbeit der verschiedenen Sektionen und deren Gruppen angewiesen. Die Sektionen verpflichten sich dabei zu selber festgelegten Mobilitätszielen wie der minimale Anteil an Touren mit öV zu den Touren mit dem Auto. Mit der Information über die Kampagne und ihre Angebote können „Edelweiss-Punkte“ gesammelt werden. Der Sektion mit den meisten Edelweissen winkt ein attraktiver Preis. 56 Sektionen, mehr als die Hälfte also, beteiligen sich aktiv an der Kampagne. Mobilitätsberater, die im Rahmen der Kampagne ausgebildet werden, stehen den Sektionen helfend zur Seite. In diesem Herbst 2001 sollen sechs regionale Ausbildungsabende und eine Direktberatung der Sektionen bei ihrer Tourenplanung stattfinden.

Der SAC propagiert in seinem Leitbild „alpine Tätigkeiten im Einklang mit der Natur“ und hat darin auch die Förderung des öV verankert. die Kampagne „Alpen retour“ ist ein Teil der Aktivitäten und des Engagements des SAC im Bereich Natur- und Umweltschutz. Die Kampagne dauert bis ins Jahr 2003, als eigentliches Testjahr gilt 2002. Weitere Informationen finden sich im Internet unter *www.sac-cas.ch*.

PS: An den einzelnen Projekten der Kampagne „Alpen retour“ sind folgende Partner beteiligt: Schweizerische Bundesbahn SBB, Verband für öffentlichen Verkehr VÖV, Postauto Schweiz, Verkehrsclub Schweiz VCS, Mountain Wilderness, Save the Mountains, Bundesamt für Raumentwicklung, Bundesamt für Energie, Bundesamt für Gesundheit, Bundesamt für Strassen, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft.

Mehrtageskarte Rail&Sleep (Zugfahren und Schlafen)

Für nur Fr. 62.- erhalten Sie exklusiv als SAC-Mitglied (nur mit Halbtax-Abo) **eine SBB-Fahrkarte für Hin- und Rückfahrt** (von Ihrem Wohnort in der Schweiz zu einer beliebigen SAC-Hütte) **inkl. 1 Übernachtung in der SAC-Hütte.**

**Bestellen im Internet *www.sac-cas.ch* oder
bei der SAC-Verlagsauslieferung in Chur, Tel. 081 252 33 35**

Der Versand erfolgt per A-Post am Bestelltag

Hochtourenwoche Blüemlisalp 2001, 9.7. - 14.7.01

Am Montagmorgen trafen Peter, Gisula und ich uns am Bahnhof in Chur und fuhren dann mit dem Zug via Zürich nach Kandersteg. Im Speisewagen genossen wir die frischen Gipfeli und einen Kaffee. Nach einer ca. fünfstündigen Reise kamen wir in Kandersteg an, wo Christian auf uns wartete. Von Kandersteg aus ging es dann mit der Sesselbahn zum Öschinensee. Von dort aus wartete ein vierstündiger Aufstieg auf uns. Das Wetter war mittelmässig, aber von der Temperatur her gerade richtig.

Als wir den Aufstieg zur Blüemlisalphütte geschafft hatten, machten wir es uns gemütlich, bezogen unsere Schlafplätze und bekamen ein feines Nachtessen.

Im Laufe des Abends wurde das Wetter recht gut und wir konnten einen wunderschönen Sonnenuntergang geniessen.

Dienstag, Morgenhorn

Unsere erste Tour stand auf dem Programm. Besteigung des Morgenhorns und die Überschreitung Wyssi Frau. Um 03.00 Uhr morgens weckte uns der Hüttenwart. Der Blick aus dem Fenster verhies Gutes, obwohl das Wetter nicht so sicher prognostiziert worden war. Nach ausgiebigem Morgenessen machten wir uns auf den Weg. Wir schnallten unsere Steigeisen an und nun ging es über den Gletscher Richtung Morgenhorn. Es war eine herrliche Morgenstimmung. Aber schon bald kamen die ersten Wolken- und Nebelfetzen. Der Aufstieg zum Morgenhorn war sehr steil und der Schnee sehr hart. Kaum waren wir auf dem Gipfel angelangt, kam schon der Nebel. Es ging

sehr schnell, und schon war alles im Nebel. Wir beschlossen dann, doch die Überschreitung Wyssi unter die Füsse zu nehmen, in der Hoffnung, der Nebel löse sich auf. Aber leider war es nicht so. Wir stiegen über die Felsen hinab und dann im Schnee den steilen Abhang hinunter, Richtung Blüemlisalphütte. Das Wetter blieb schlecht und im Laufe des späteren Nachmittags fing es an zu regnen. Wir ruhten uns aus und stellten uns positiv auf die nächste Tour ein, denn der Wetterbericht sagte gutes Wetter voraus.

Mittwoch, Blüemlisalphorn

Es war wieder ein wunderschöner Morgen. Frohen Mutes ging es Richtung Blüemlisalphorn. Bald kam schon die Sonne hinter den Bergen hervor. Im Tal unten war ein riesiges Nebelmeer zu sehen. Nach einem ca. vierstündigen Aufstieg erreichten wir das Blüemlisalphorn. Die Aussicht war überwältigend: die Bergketten und im Tal unten das Nebelmeer. *Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein!* Wir genossen die Aussicht auf dem Gipfel und das super Wetter. Wir machten uns bereit zum Abstieg. Anstatt zur Fründenhütte stiegen wir nochmals ab zur Blüemlisalphütte, weil schlechtes Wetter angesagt war. Von hier aus hat man mehr Ausweichmöglichkeiten, wenn das Wetter nicht stabil ist. Der Hüttenwart war positiv eingestellt und sagte, wenn der Föhn blase, dann halte das Wetter hier meistens noch etwas länger. Wir stellten uns mal auf schlechtes Wetter ein. Morgen war ja ausschlafen angesagt...! Wir beschlossen, wenn das Wetter doch gut ist,

die Wildi Frau zu besteigen.

Donnerstag, Wildi Frau

Um 03.00 Uhr kam wieder der Hüttenwart, um die ersten Bergsteiger zu wecken. Alle aufstehen, schönes Wetter, ausser die vom Bergführer Zinsli...! Wir durften noch schlafen bis um 04.30 Uhr. Wir hatten Glück, dass das Wetter so gut war. Wir konnten den Sonnenaufgang in voller Länge geniessen. Es war super! Nun ging es auf, Richtung Wildi Frau. Der Aufstieg war nur ca. 3 Stunden. Heute waren unsere Kletterkünste gefragt. Der Name Wildi Frau war auch nicht umsonst. Nach einigen Klippen und steilen Kletterhängen erreichten wir die Wildi Frau. Wer hätte das gedacht, dass das Wetter heute so super ist! Wir genossen die Aussicht und stärkten uns.

Bald mussten wir aber wieder an den Abstieg denken, denn heute war ja noch die Überquerung zur Fründenhütte angesagt. Nun seilten wir uns über die steilen Klippen ab und kehrten zur Blüemlisalphütte zurück. Wir packten unsere Rucksäcke, genossen noch die Mittagspause bei der Blüemlisalphütte und anschliessend machten wir uns auf den Weg Richtung Fründenhütte. Der Ab- und Aufstieg zur Fründenhütte war ca. vier Stunden. Wir stiegen über die Blüemlisalp zum Öschinensee ab. Die vielen verschiedenen Alpenblumen und der feine Geruch - es war fantastisch. Wir machten einen Zwischenhalt und stärkten uns in einem kleinen Bergrestaurant, denn es wartete ja noch der Aufstieg zur Fründenhütte. Nun war höchste Konzentration angesagt. Es kam die Überquerung über die sogenannte Fründenschnur, bevor man zur Fründenhütte aufsteigen konnte. Der Weg war sehr schmal. Ein falscher Tritt und

man stürzt über die Felswand hinunter in den Öschinensee.

Jetzt folgte noch der Aufstieg zur Hütte. Es war sehr warm und der Rucksack war immer noch schwer genug...! Nach einem anstrengenden Aufstieg erreichten wir die Fründenhütte. Wir bezogen unsere Schlafplätze und genossen das gute Abendessen.

Freitag, Fründenhorn

Heute stand das Fründenhorn auf dem Programm. Um 03.30 Uhr wurden die ersten Bersteiger geweckt. Der Blick aus dem Fenster verhiess nicht gerade super Wetter. Wir durften noch eine Stunde schlafen und hofften auf eine Wetterbesserung. Doch um 04.30 Uhr, als wir dann aufstanden, war das Wetter nicht besser. Es regnete leicht. Wir konnten gemütlich frühstücken.

Um 05.30 Uhr regnete es nicht mehr. Wir beschlossen, den Berg in Angriff zu nehmen. Doch nach kurzer Ziet begann es wieder leicht zu regnen und Wind kam auf. Das Wetter war sehr wechselhaft. Es war mühsam mit den Steigeisen auf dem nassen Fels zu gehen und zu klettern. Das Wetter gefiel uns gar nicht. Wir beschlossen, den Berg so schnell wie möglich zu besteigen und nur eine kurze Rast einzulegen. Bald fing es an zu schneien. Es kam so richtig vorwinterliche Stimmung auf. Nach kurzer Rast auf dem Fründenhorn machten wir uns wieder auf den Abstieg. Mit der Zeit besserte sich das Wetter ein bisschen und es hörte langsam auf zu schneien. Kurz vor Mittag hatten wir unseren Abstieg geschafft und wir erreichten die Fründenhütte. Am Nachmittag hatten wir Zeit um uns auszuruhen, zu schlafen, lesen, Karten schreiben usw. Im Laufe des Nachmittags besserte sich das Wetter etwas.

Unsere Tourenwoche ging dem Ende zu. Gisula und ich beschlossen am Samstag noch privat mit Christian das Doldenhorn zu besteigen. Peter musste leider nach Hause gehen. Wir verabschiedeten uns von ihm.

Am Abend besserte sich das Wetter und wir konnten eine traumhafte Abendstimmung geniessen.

Samstag, Doldenhorn

Am nächsten Morgen um 03.00 Uhr standen wir auf und machten uns auf den Weg zum Doldenhorn. Es war eine traumhafte Morgenstimmung. Das Morgenrot und darin die Wolken, die verschiedenen Farben am Himmel, es war einfach super!

Der Aufstieg war sehr streng. Es hatte einige harte Kletterklippen drin. Als wir die Felsen durchklettert hatten, wartete auf uns noch der Galletgrat. Auch der Galletgrat war nicht sehr einfach, es war sehr steil und auf der anderen Seite ging es kerzengerade hinunter. Danach kam noch ein kleiner Kletterteil und dann hatten wir den Gipfel erreicht. Wir waren überglücklich, als wir das Doldenhorn erklommen hatten. Wir genossen das gute

Wetter und die super Aussicht.

Nun mussten wir leider schon an den Abstieg denken, denn um ca. 14.45 Uhr fuhr unser Zug. Wir waren eher knapp mit der Zeit. Nun begann der Abstieg durch den nassen Schnee und über das Geröll zur Doldenhornhütte.

Bei der Doldenhornhütte machten wir einen kleinen Zwischenhalt und stärkten uns noch, bevor der Endspurt bevorstand. Die Zeit war sehr knapp. Christian musste noch seine Sachen aus dem Schliessfach nehmen. Doch als wir am Bahnhof ankamen, fuhr der Zug uns vor der Nase weg. Nun mussten wir eine Stunde warten, bis der nächste Zug fuhr. So hatten wir noch Zeit für Einkäufe, Post, usw. Den nächsten Zug liessen wir dann nicht mehr entweichen. Es war eine super schöne Tourenwoche. Das Wetter spielte sehr gut mit und wir waren eine sehr gute Gruppe. Ich möchte mich bei allen ganz herzlich bedanken, besonders bei Christian, für die gute Tourenführung.

Sonja Buchli

Fünf tapfere Weiberlein

Als Ersatzwanderung für die Sulzfluh hat die Wanderleiterin Burga Müller die neue Route Arosa-Ochsenalp-Tschiertschen gewählt. Am Sonntag, 30.09.2001, frühmorgens um sechs klingelte ich sie aus den Federn. Der nächtliche Nieselregen hatte nicht aufgehört, der frühmorgendliche Wetterbericht sagte jedoch noch im Laufe des Vormittages Aufhellungen und sogar Sonnenschein voraus! So wurde also Tee gekocht und der Rucksack gepackt. Um 8.00 Uhr haben die fünf Frauen, Burga, Erika, Patrizia, Ruth und ich den Bus (Zug) Richtung Arosa bestiegen; mit sehr optimistischer Erwartung, die grauen Wolken in höheren Lagen mögen sich verziehen, bis wir in Arosa eintreffen. Wir mussten dann feststellen, dass der Wetterfrosch seine Voraussage nicht als Versprechen abgegeben hat! Die Sonne sahen wir nur auf der Aroser-Bahn. Es hat geregnet, nicht aus Kübeln, aber trotzdem nass. Das hat uns jedoch nicht beirrt, um 09.15 Uhr den Marsch unter die Füsse zu nehmen. Das Wetter wird ja sicher bald besser. Wurde es aber nicht! Im Gegenteil, der Regen nahm noch ein bisschen zu. Alle fünf tapferen Weiberlein haben jedoch eine grosse Portion Humor eingepackt, weshalb die Wanderung noch richtig witzig wurde. Aber wo ist das FONDEI, die Heubergen, das Aroser Weisshorn? Von der Aussicht kann ich Euch leider nicht viel berichten. In allen Richtungen hauchte uns nur weisser Nebel an und immer noch Regen. Das feuchte Klima erübrigte dafür die abendliche Feuchtigkeitsmaske, und mit etwas botanischen Kenntnissen hätten

wir auch noch ein passendes Kräuterchen gefunden. Kaum freuten wir uns an einer winzig kleinen Aufhellung, tappten wir sogleich wieder in grössere Pfützen. Ja gut, so schlimm war es natürlich nicht. Einige Meter Sicht konnten wir geniessen, so zum Beispiel sah Burga im Wald immer wieder grosse Holzhaufen, dessen Äste genau in ihren Ofen passen würden. Sie konnte uns jedoch nicht dazu bewegen, unsere Rucksäcke mit Holz zu füllen. Schliesslich war das keine Holzammelwanderung! Wir konnten auch bestätigen, dass sich die Steine im überquerten Bach sicher gut machen würden in Burgas Garten. Aber eine Steinsammelwanderung haben wir ebenfalls nicht gebucht! Nach einem Ausflug in einen kurzen Romanischkurs wurde mir dann der (für mein Alter) schmeichelhafte Begriff „Matatscha“ angehaftet. So verging die Zeit und nach zwei Stunden standen wir plötzlich vor der Ochsenalp. Im gemütlich geheizten Restaurant waren wir uns dann sofort einig, dass jetzt eine Rösti mit Speck und Eier genau richtig sei. Die eingepackte Verpflegung blieb im Rucksack. Der Nebel und der Regen blieb draussen. Auch noch, als wir dann gut genährt wieder Richtung Tschiertschen aufbrachen. Erst als wir uns dem Dorf näherten, verschwand der Nebel langsam und die Regenwolken verzogen sich. Die ersten blauen Flecken am Himmel haben wir fast gefeiert! Am Fensterplatz im Rest. Engi konnten wir dann einen herrlichen Ausblick auf die gegenüberliegende, sonnige Talseite geniessen! Unsere Rundreise haben wir dann mit der Postautofahrt nach Chur und

einem netten Chauffeur abgeschlossen. In Chur hat uns dann eine wunderschöne Abendsonne entgegengelacht, so wie wir es eigentlich am Morgen gerne gehabt hätten. Trotzdem haben wir alle einen fröhlichen Tag erlebt. Ausserdem, wie sagt man doch gleich: Regen macht schön! Deshalb: wenn euch eine auffallend schöne Frau

begegnet, denkt daran, es könnte eine der fünf tapferen Weiberlein sein!!!

Dies war mein SAC-Einstiegs-Tourenbericht, verordnet von der Wanderleiterin Burga!

Bis zum nächsten Mal,

Silvana

Sportkletterkurs im Valle di Gorduno, 22.9.01

Teilnehmer: Brigitte Krucker, Leo Schmid, Niklaus Künzle

Leiter: Christian Zinsli

Trotz des mässigen Wetterberichts und der daraus folgenden Entscheidung, nur einen Tag lang im Tessin zu bleiben, setzten wir uns in den Zug nach Bellinzona.



In den Kastanienwäldern des Valle di Gorduno herrschte bereits eine herbstliche Stimmung und so kletterten wir uns erst einmal warm, während Christian mit Adleraugen beobachtete, wo unsere Stärken und Schwächen liegen, die wir anschliessend genauer unter die Lupe nahmen.

Das Ausfeilen der Tritttechnik verlieh uns beinahe Flügel, während uns die mentale Vorbereitung und die Bewegungsplanung zu mehr Sicherheit und Zielstrebigkeit verhalfen. Auch ein paar nützliche Tipps fürs Abseilen wurden uns auf den Weg mitgegeben.

Ein herzliches Dankeschön an Christian für die Durchführung des Kurses. Trotz der Konzentration, die wir brauchten, um möglichst alle neuen Sachen beim Klettern berücksichtigen zu können, blieb die Atmosphäre dank Christians munteren Bemerkungen immer familiär, aufgestellt und locker.

Bleibt zu hoffen, dass das Angebot der Sektionskurse in Zukunft noch ein bisschen mehr Interesse wecken kann. Nächste Gelegenheit: Eisfallkletterkurs gemäss Tourenprogramm im Januar.

Hochtourenlager 12.8.-18.8.01

Bergführer: Roman Cafilisch, Aspirant: Alex Gisler, Leiterin: Claudia Nold
Teilnehmer: Kasper, Bastian Parpan, Donato Rüttimann, Mario Rossi, Christian und Georg Willi, Claudia Bodenmann



Am Samstagmorgen wussten wir noch nicht, auf was wir uns da einliessen. Doch das Wetter liess uns auf ein paar schöne Tage hoffen. Nach einer fast fünfstündigen Reise kamen wir auf der Belalp an. Mit schwerem Rucksack ging es los. Auf dem Wanderweg kamen wir zügig voran, doch der mit Schutt bedeckte Gletscher stoppte uns bald mal. Die Hütte kam nur langsam näher, und die Füsse von Bastian und Christian liessen schon mit Blasen grüssen! Nach dem letzten Aufstieg über die Leitern erreichten wir doch noch nach vier Stunden die Hütte.

Für den nächsten Tag war eine Grat- und Gletschertour ins Fusshornbiwak angesagt. Zuerst kletterten wir sieben Stunden auf einen Grat und nach einer Firnfeldüberquerung standen wir um 13.00 Uhr auf dem Gipfel des Grossfushorns, 3727 m. Die Aussicht war herrlich und das verdiente Mittagessen auch. Ein langer Abstieg jedoch lag noch vor uns. Kurz noch mal über einen Grat und dann auf den Gletscher. Um 18.00 Uhr erreichten wir ziemlich geschafft das Biwak. Roman kochte unser Abendessen, welches mit

Schokoladencreme endete.

Am Dienstagmorgen begrüßte uns ein herrlicher Sonnenaufgang. Nach dem Frühstück marschierten wir rund drei Stunden über den Gletscher Richtung Sattelhorn. Nach einem steilen Couloir kamen wir auf einen Pass. Von dort aus bestiegen wir zuerst das Geishorn (3740 m) und dann das vorgesehene Sattelhorn (3723 m). Der Abstieg folgte zuerst durch eine Flanke und über einen brüchigen Grat, welcher kein Ende nehmen wollte. Nach vier Stunden waren wir immer noch nicht am erhofften Ende. Der Kabelbrand war schon im Anmarsch. Irgendwann hatten wir die Abseilstelle dann erreicht, von wo aus wir ca. 250 m über Geröll und Schnee abseilen konnten. Es war bereits schon 19.00 Uhr und das Biwak lag auf der anderen Seite des Gletschers. Mehr stolpernd als gehend kamen wir beim Biwak an. Während wir uns erholten und unsere Sachen zum Trocknen aufhängten, kochte Roman wieder. Lange blieb niemand auf. Am Mittwoch gings wieder früh los.

Georgs Kopfschmerzen hatten jedoch noch nicht nachgelassen, so dass er leider nicht

mitkommen konnte. Alex begleitete ihn über den Gletscher zur Oberaletschhütte, während wir den Berg in Angriff nahmen. Die ersten paar Stunden über den Gletscher bis zum Grat waren angenehm. Danach



kam ein Wind auf, und es wurde trotz Sonne kalt. Ausserdem spürten wir unsere vom Vortag schweren Beine. Die Aussicht war bereits auf dem luftigen Grat herrlich! Um 10.00 Uhr standen wir auf dem Aletschhorn, 4193 m! Für die meisten war es der erste 4000er! Ein Mega-Erlebnis! Eine herrliche Aussicht, aber eine steife Brise blies uns um die Ohren! Nach einer kurzen Verpflegungspause machen wir uns an den Abstieg. Er dauerte etwas länger als vorgesehen. (Gruss an die deutschen „Alpinisten“!) Die ganze Zeit sahen wir unser Ziel, die Hütte, jedoch auch den Gletscher. Absteigen ist nicht immer ein Vergnügen, gehört aber auch zu einer Hochtour. Bei der Hütte angekommen musste sogar Roman sagen: „Jetzt tüand au miar d'Füass weh!“ Sofort zogen wir unsere Bergschuhe aus und betrachteten unsere geschwollenen

und mit Blasen bedeckten Füße. Zum Glück mussten wir heute nicht mehr kochen! Peter und Ariane verwöhnten uns mit einem feinen Nachtessen.

Am Donnerstag legten wir einen Ruhetag ein, das Wetter war ohnehin nicht so gut. So besuchten wir den nahegelegenen Klettergarten um ein paar Routen zu klettern. (Alex's Flugkunst - ohne Helm - war der Höhepunkt!) Am späteren Nachmittag genossen wir noch das Hüttenleben.

Am Freitag standen wir trotz neblig-feuchtem Wetter beizeiten auf, um aufs Wysshorn zu gehen. Kaum waren wir auf dem Gletscher, begann es aber schon zu regnen. So verkrochen wir uns eiligst unter einem grossen Stein. Es war relativ kalt und ungemütlich; Spass



hatten wir trotzdem. Als das Gewitter vorbei war, zogen wir wieder Richtung Hütte - ein Spaziergang, um unsere Beine fit zu halten!

So gemein! Es wurde wieder schön, als wir nach Hause mussten. Nichts zu machen; auch für den Abstieg ist schönes Wetter von Vorteil. Roman führte uns über den nicht so üblichen Wanderweg zum Stausee hinunter, wo wir ein Stück des neuen Klettersteiges begingen. Es machte Spass, jedoch war es mit unseren schweren Rucksäcken ein schweisstreibendes Unterfangen. Bei der Staumauer trennten sich unsere Wege: Christian, Georg und Mario liefen zur Riederalp. Die anderen nach

Blatten, wo unser Lager begonnen hatte. Es war eine geniale, strenge, lustige und erlebnisreiche Woche! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Herzlichen Dank an Roman, Alex und Claudia, die uns immer heil zur Hütte gebracht und den oft nötigen moralischen Ansporn gegeben hatten!

Claudia Bodenmann

Personelle Chronik

Herzlich willkommen in unserer Sektion!

Eintritte

Angelo Dosch, Savognin
 Peter Dürlewanger, Schaffhausen
 Georg Heinz, Zillis
 Werner Trachsler, Uesslingen
 Ernst Gartmann, Masein
 Daniela Jegher, Luzern
 Karin Guetg-Hersche, Sur
 Flurin Sutter, Zürich
 Brigitte Krucker, Wil
 Erica Nicca, Pratval
 Andreas Simeon, Cunter

Luca Abbühl, Zürich
 Röbi Camenzind, Rodels
 Lucia Matter, Almens
 Claudia Kenel, Tomils
 Claudio Stgier, Tiefencastel
 Yolanda Trepp, Tiefencastel
 Björn Hörnemann, Almens
 Martin Hosig, Sufers
 Gabi Monhart, Flims-Dorf
 Andrea Goerre, Luzern
 Beatrice Dettli, Cazis

Übertritte

Heinrich Figi, Chur
 Felix Ulber, Lantsch/Lenz
 Paul Schatz, Tartar
 Lorenzo Giovanoli, Bivio
 Lilian Jäger, Horw
 Andreas Simeon, Cunter
 Kinget Didier, Davos Platz
 Remo Guetg, Celerina
 Reinhard Gilli, Emmenbrücke
 Brunold Pius, Igis

in Sektion Rätia
 von Sektion Rätia
 von Sektion Rätia
 von Sektion Bregaglia
 von Sektion Rätia
 von Sektion Rätia
 in Sektion Davos
 in Sektion Bernina
 in Sektion Pilatus
 als Zweitsektion zu Sektion Rätia

Austritte

Franz Moser, Lantsch/Lenz
 Fritz Neuenschwander, Hasle-Rüegsau
 Werner Wyss, Mutten
 Marco d'Alessandro, Riom
 Martina Keller-Arnold, Cazis

Von Castelmur Linus, Bern
 Daniel Simon, Sur
 Adrian Herter, Cazis
 Carlo Solèr, Chur
 Marc Casparin, Savognin
 Hans Koch, Stein am Rhein

Todesfälle

Johann Basig
 * 6.06.1924
 11.04.2000

Unseren Clubkameraden behalten wir in guter Erinnerung. Den Angehörigen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.